

INES DAUN

LIEBER LANGE LIEBEN



Eine Scheidungsanwältin erklärt,
wie man die Beziehung lebendig hält

Eden
BOOKS

nicht guttut. In meinem weiteren Bekanntenkreis gibt es eine Frau, die die Perfektion dieses Spiels geradezu auf die Spitze treibt. Sie ist das reinste Chamäleon. Eine Zeit lang war sie mit einem Tennistrainer liiert und fing prompt an, selbst Tennis zu spielen. Es gab für sie kein anderes Thema mehr. Danach ließ sie sich mit einem Mann ein, der Nahrungsergänzungsmittel verkaufte. In den folgenden Wochen versuchte sie, jedem seine Pillen aufzuschwatzen, und fütterte sogar ihr Kind aus einer vorangegangenen Beziehung damit. Danach kam eine Öko-Phase, in der sie auf vegane Ernährung umstieg und aus der Wolle ihrer selbstgezüchteten Schafe Pullover strickte. Ein paar Monate später besuchte sie plötzlich verruchte Sex-Partys in irgendwelchen abgelegenen Schlössern und zog ansonsten jeden Abend in sexy Klamotten durch die angesagten Münchner Bars, um kurz darauf aufs Land zu ziehen, wo sie Spargel anbauen und Jagdkleidung verkaufen wollte ... Je nachdem, welchen Mann sie gerade an ihrer Seite hatte, verlagerte sie ihre Interessen. Mit dieser Frau muss ich kein einziges Wort wechseln: Ich sehe sofort, wenn sie einen neuen Partner hat. Das ist natürlich ein extremes Beispiel. Aber selbst in abgeschwächter Form halte ich diese Form von Selbstverleugnung nicht nur für falsch, sondern sogar für gefährlich. Sie führt ziemlich sicher immer wieder zum großen Desaster, im schlimmsten Fall dazu, irgendwann alkohol- oder tablettenabhängig in einer Nervenklinik zu landen. Ich habe sehr viele weibliche und einige männliche Mandanten, die genau diesen Weg gegangen sind, weil sie viel zu lang komplett entgegen ihrer eigentlichen Bedürfnisse gelebt haben. Verrückterweise müssen meine Mandanten meistens zugeben, dass sie genau das bereits bei ihrer ersten Begegnung gespürt haben. Wenn ich beispielsweise frage, wie ihr erster Eindruck von ihrem Partner war, war der häufig gar nicht besonders positiv. Manche Männer erzählen sogar, dass ihre spätere Frau ihnen auf den ersten Blick geradezu unsympathisch erschien. Und die Frauen sagen, dass ihr späterer Mann womöglich sogar arrogant oder eiskalt auf sie gewirkt hat. Meist habe ich dann erstaunt nach, warum sie sich dennoch in ihn verliebt haben. Und auch jetzt gibt es wieder gewaltige Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Die meisten Männer schauen mich überrascht an: »Sie war sehr hübsch, und ich dachte, sie würde eine gute Mutter sein.« Sie hat eben zum Lebensplan gepasst.

Die meisten Frauen dagegen schauen mich mit großen Augen an und müssen dann erst einmal lange überlegen. Um irgendwann zu dem absurden Schluss zu

kommen, dass sie ausgerechnet das am attraktivsten fanden, was sie heute am meisten nervt. Fanden sie beispielsweise früher seine Berechenbarkeit liebenswert, empfinden sie ihren Mann heute als langweilig. Mochten sie früher seine Spontaneität, nervt sie heute seine Sprunghaftigkeit. Liebten sie zu Beginn seine grenzenlose Abenteuerlust, strengt sie heute seine übertriebene Risikobereitschaft an. Das Problem, das ich dahinter immer wieder erkenne: Zwar ziehen sich Gegensätze durchaus an, meine Erfahrung ist trotzdem eher, dass Paare, die in den grundlegenden Strukturen deckungsgleich sind – also in Bezug auf ihre familiäre Herkunft, Werte und berufliche Ausbildung – grundsätzlich bessere Chancen haben, eine erfüllte und glückliche Ehe zu führen.

Meine These unterstützt eine Studie aus Indien, von der ich neulich in einer Zeitschrift gelesen habe. Dazu muss man wissen, dass es in Indien häufig noch arrangierte Ehen gibt, bei denen die Eltern vorzugsweise einen Partner wählen, der aus derselben gesellschaftlichen Schicht stammt. Das interessante Ergebnis: In den ersten fünf Jahren waren die Paare, die sich ineinander verliebt und deshalb geheiratet haben, deutlich glücklicher miteinander. Das änderte sich allerdings nach ziemlich genau fünf Jahren. Dann empfanden eher die Paare ihre Ehe als erfüllend, deren Ehen arrangiert worden waren. Also die Menschen, deren grundlegende Strukturen sich weitestgehend glichen ... Nicht falsch verstehen – ich propagiere hier keinesfalls die arrangierte Ehe! Ich empfehle lediglich, den Lebenspartner klug und kritisch, nämlich passend, auszuwählen.

Sie haben Ihren perfekten Lebenspartner womöglich schon gefunden? Glückwunsch! Aber auch wenn Lebensplan und Partner grundsätzlich passen, ist das noch kein Grund, sich entspannt zurückzulehnen. Denn noch etwas anderes ist absolut wichtig, um eine glückliche Beziehung zu führen – und das wird Ihnen auf den ersten Blick selbstverständlich erscheinen. Das ist es aber nicht. *Er muss Sie auch wirklich wollen!* Sie denken, das sei doch klar? Weil er sich mit Ihnen trifft, mit Ihnen schläft, Sie vielleicht sogar heiratet? Was für ein fataler Trugschluss! Denn: Der Mann an sich ist bequem. Ein echter Energiesparer. Er möchte sich nicht besonders anstrengen müssen, wenn es sich irgendwie vermeiden lässt – es sei denn, er hat sich gerade schwer in eine Frau verliebt, die ihn ackern lässt. Das bedeutet im Umkehrschluss: Ein Mann ist leichte Beute, wenn eine Frau *ihn* wirklich haben will. Zumindest eine Frau, die zumindest ungefähr seinem

Beuteschema und seinem Lebensplan entspricht (und die nicht gerade das Pech hat, dass eine noch attraktivere Partnerin zur selben Zeit seinen Weg kreuzt).

Auch hier lohnt sich ein Blick auf das erste Zusammentreffen. Wenn ein Mann Sie wirklich haben will, setzt er Himmel und Hölle in Bewegung, damit er Sie auch bekommt – und zwar nicht nur ins Bett, sondern als Lebenspartnerin an seine Seite. Ich habe mal von einem Mann gehört, der seiner zukünftigen Frau, von der er wusste, dass diese wahnsinnig gern Kekse isst, ganz köstliche Plätzchen gebacken hat. Und zwar nur die Buchstaben, die die Worte »Ich liebe dich« ergeben. Oder denken Sie mal an die Fernsehsendungen, die derzeit laufen. Was für atypische Heiratsanträge sich die Männer einfallen lassen. Ob im Heißluftballon oder unter Wasser – nur um die Frau ihres Herzens für sich zu gewinnen. Nun ist natürlich nicht jeder Mann so waghalsig oder kreativ, um sich etwas Besonderes einfallen zu lassen. Trotzdem sollte er die Frau doch zumindest fragen, was ihr Lieblingsessen ist, wenn sie sich zum Essen verabreden. Er sollte sie in ihr Lieblingscafé beziehungsweise Lieblingsrestaurant ausführen – und zwar ordentlich gekleidet und frisiert. Nicht in den Arbeitsklamotten oder in den schlammigen Schuhen vom letzten Waldspaziergang. Anschließend sollte er sie selbstverständlich anrufen oder WhatsApp-Nachrichten, SMS oder was auch immer schicken. Ich kann Frauen nur raten: Hüten Sie sich davor, dass Sie hier zu viel Initiative ergreifen! Meiner Erfahrung nach kann das kein Mann auf der Welt wirklich leiden. Meine Mandantinnen, die Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt haben, um ihren Mann zu bekommen, die ihm im wahrsten Sinne des Wortes hinterhergelaufen sind, wurden im besten Fall zwar geheiratet und sind damit vordergründig zu ihrem Zielergebnis gekommen. Im Nachgang aber sind sie kläglich gescheitert, da die Männer sie nicht so behandelt haben, wie sie es sich gewünscht haben. Damit meine ich nicht, dass diese Frauen nicht auf Händen getragen, auf Rosen gebettet und jeden Morgen mit einem Cappuccino geweckt worden wären, auf dessen Milchkrone ein Herz schwamm. Nein, diese Frauen wurden respektlos, gleichgültig oder sogar richtig schlecht behandelt. Nach Strich und Faden betrogen. Regelmäßig beschimpft. Absolut vernachlässigt. Im schlimmsten Fall sogar geschlagen.

Wenn sich also eine Frau einen Mann fürs Leben wünscht, dann muss sie sich einen suchen, der sie auch wirklich, wirklich haben möchte. Keinen, der sich einfach nicht gewehrt hat. Und Männer sollten wirklich, wirklich nur die Frau heiraten, die sie auch wirklich unglaublich, überragend und sensationell finden. Erst kürzlich

habe ich wieder beim Einkaufen einen Mann beobachtet, der desinteressiert seiner Frau hinterher getrabt ist, während sie den schweren Einkaufskorb schleppte. Ganz ehrlich: Einen solchen Typen können Sie vergessen! (Es sei denn, er hat ein schweres Rückenleiden, das ihn vom Tragen abhält ...) Seien Sie ehrlich zu sich selbst und erkennen Sie, wenn er Sie eigentlich gar nicht haben will.

Erkennen Sie also Anzeichen von Gleichgültigkeit bei Ihrem Date, sollten Sie keinerlei Energie mehr auf den Mann verschwenden. Es hat keinen Sinn. Er wird sich nicht ändern. Und er wird sich auch nicht mehr in Sie verlieben. Da können Sie genauso gut versuchen, in High Heels den Mount Everest zu besteigen. Diese Aktion ist völlig sinnlos. Stattdessen sollten Sie sich lieber interessanteren Themen widmen – wie zum Beispiel Kunst, Kultur oder Politik. Und mit etwas Glück lernen Sie dabei einen Mann kennen, der wirklich nur eins will: nämlich *Sie*.

**Fazit: Nur wenn die Grundeinstellung passt,
haben Sie als Paar eine Chance!**

Wenn ich von Alleinstehenden den Satz höre: »Ich finde einfach nicht den richtigen Partner!«, halte ich das für den allergrößten Unfug. Eigentlich müssten diese Leute nämlich sagen: »Ich selbst habe mich noch nicht gefunden und keine konkreten Zielvorstellungen. Ich weiß nicht, was ich will, und bin deshalb wie ein kleines Segelboot auf stürmischer See. Ich lasse mich treiben, im schlimmsten Fall von einem Märchenprinzen zum nächsten Märchenprinzen, die sich dann leider alle als schreckliche Kröten entpuppen.«

Es geht nicht darum, irgendeinen Partner zu finden, weil man nicht mehr allein sein will. Das Ziel sollte eine glückliche und erfüllte Partnerschaft sein. Viele der Menschen, die weinend vor mir sitzen, jahrelang streiten und in langwierigen Scheidungsverfahren ihre Lebensenergie und ihr Geld verschwenden, um ihren Partner wieder loszuwerden, hätten sich den Ärger oftmals sparen können, wenn sie bei der Wahl ihres Partners genauer hingeschaut hätten. Passt er zu meinem Lebensplan? Will er das Leben so leben, wie ich es mir vorstelle?

Seien Sie also aufmerksam, verkaufen Sie sich nicht unter Wert und stürzen Sie sich nicht nach dem ersten Date in eine Beziehung, nur damit Sie nicht alleine sein müssen! Lassen Sie sich nicht einreden, dass Ihre biologische Uhr tickt! Sonst tickt bei Ihnen bald eine ganz andere Uhr: nämlich die der alleinerziehenden Mutter

ohne Geld trotz Vollzeitstelle, ständig überfordert, immer im Stress und vom Kindesvater alleingelassen.